

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km. Verlehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Wertsachdominants nach Verhältnis.

Verlagspreis Nr. 29.

84. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 s. bei mehrtägiger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 297

Dienstag, den 20. Dezember

1910

Wer ein Blatt lesen will, das bei billigstem Bezugspreis allen Ansprüchen genügt, die man an eine Tageszeitung stellt, ein Blatt, das in einer Uebersicht und einer allgemeinen Rundschau rasch, kurz und populär über die politischen Ereignisse berichtet, das alle Vorgänge aus Stadt und Land mit Hilfe des Telephons, Telegraphs und eines Stabes von Mitarbeitern den Lesern vermittelt, das in seinem wirtschaftlichen Teil alle Bedürfnisse berücksichtigt und der Unterhaltung und Belehrung ausgedehnte und sorgsamste Pflege angedeihen läßt, der abonniert auf den

„Gesellschafter“.

Amtsblatt.

Gratisbeilagen: „Das Wälderstübchen“, „Illustr. Sonntagsblatt“ und „Schwäbischer Landwirt.“

|| Auf Neujahr erhalten alle Abonnenten, also auch die ||
neueintretenden, einen Wandkalender unentgeltlich. ||

Abonnements nehmen entgegen sämtliche Postboten, unsere Geschäftsstelle u. Austrägerinnen.

Erfolgreiches Insertions-Organ.

Zu recht zahlreichem Abonnement und häufiger Benützung des „Gesellschafter“ zu Ankündigungen aller Art ladet höf. ein.

Redaktion und Verlag.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreff. die Abhaltung eines Volksschulerkurses für Mädchen und Frauen in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volksschule zu Gerabronn ein sechsmonatiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden.

Die Teilnehmerinnen werden in demselben über die Zusammenfassung, Gewinnung und Behandlung der Milch, über den Nährwert derselben und ihrer Produkte unterrichtet; außerdem erhalten sie eine praktisch-theoretische Anleitung über die Verarbeitung der Milch zu Butter, Säugmilch und Sauermilchprodukten mittels der für die Haushaltung in Betracht kommenden Verfahren.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Volksschulchefs zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzigstes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 6. Februar 1911 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gefuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 25. Januar 1911 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.

Stuttgart, den 9. Dez. 1910

Sting.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 20. Dezember 1910.

Evang. Arbeiterverein. Am Sonntagabend hielt der evang. Arbeiterverein seine Weihnachtsfeier im „Rögle“. Der Vorstand, Herr Seyfried, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste in einer Ansprache und wünschte ihnen eine frohe Weihnacht. Dann hielt Stadtpfarrer Herz eine Weihnachtsrede vom Glauben, vom Fromm- und Freisinn und von der Liebe und brachte dem Verein seine Weihnachtswünsche und ein Geschenk in Gestalt eines Lesebandes, der die Mitglieder in vertraulicher Besprechung noch enger verknüpfen soll. Es folgte die Aufführung des Stückes: „Der Kurrenbefugte“; eine Sache, welche mit viel Hingabe und schönem Erfolg von unseren Mitgliedern ausgeführt wurde. Eine Ansprache des Herrn Verwalter Bauer, der den Arbeiterverein zur Freude aufforderte, die aus den Quellen des Lebens schöpft, schloß den ersten Teil. Weiteren Darbietungen folgte noch die Gabenverlosung. Der Verein wird diesen schönen Feierabend in guter Erinnerung behalten.

/: Ausstellung. Dem Bericht über die Ausstellung in der Frauenarbeitschule ist noch nachzutragen, daß zum Besuch derselben die Vorleserinnen der Frauenarbeitschulen zu Stuttgart und Neulingen, Frä. Schaal und Frä. Kuth, erschienen waren. Sie hatten übereinstimmend nur anerkennende Worte über die Leistungen der hiesigen Schule und gaben ihrer Freude darüber mehrfach Ausdruck, daß dieselbe, obwohl zu den kleineren Frauenschulen des Landes zählend, so hervorragende Erfolge aufweise. — Diese Anerkennung von berufener Seite dürfte Lehrerinnen und Schülerinnen zur Genugtuung und als Ansporn zum freudigen Weiterstreben dienen.

*** Reichskassenscheine.** Vom 1. Januar 1911 ab werden die im Jahr 1882 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50 M., 20 M. und 5 M., sowie die im Jahr 1899 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50 M. von den öffentlichen Kassen nicht mehr in Zahlung genommen oder eingelöst.

[- Rohrdorf, 20. Dez. Die Hauptversammlung des landw. Bezirksvereins Nagold, welche am Sonntag nachmittag in der „Sonne“ hier abgehalten wurde, war

sehr gut besucht. Der Vereinsvorstand Oberamtmann Kommerell hat in den Begrüßungsworten seiner Freude über den guten Besuch der ersten unter seiner Leitung stattfindenden Versammlung Ausdruck gegeben. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Herstellung der elektr. Ueberlandzentrale in vielen Gemeinden des Bezirks, wurde der Vorstand der K. Maschinenprüfungsanstalt in Hohenheim Dr. Holldach zu einem Vortrag über die Verwendung elektrischer Kraft in landw. Betrieben gewonnen. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder veranschaulicht und konnten die Anwesenden die verschiedenen Arten der Elektromotoren, ihre Vorzüge und Nachteile durch Belehrung eines unparteiischen amtlichen Sachverständigen kennen lernen. Ueber die notwendige Stärke der Motoren, deren Behandlung, Antrieb und Verwendungsmöglichkeit hat sich der Vortragende eingehend verbreitet und dabei nachgewiesen, daß eben die Verwendung elektr. Kraft in landw. Betrieben doch allgemein Eingang finden müsse, sobald sich Gelegenheit zum Anschluß an eine elektr. Leitung bietet. Es empfehle sich möglichst alle Maschinen mit drehender Bewegung wie Fatterschneidmaschine, Dreschmaschine, Windsege, Holzäge, Buttersege etc. unter Verwendung eines Vorgeleges anzuschließen; wenn sich ein Landwirt oder mehrere zu Errichtung einer Anlage entschlossen haben, sollen sie, ehe die Bestellungen von Motor und Maschinen gemacht werden, sich von dem hiesigen staatl. bestellten Landesachverständigen in Hohenheim beraten lassen; diese Beratung geschieht auch an Ort und Stelle gegen eine kleine an die Staatskasse zu entrichtende Gebühr. Ueber die Einrichtungs- und Unterhaltungskosten gab der Redner eingehenden Aufschluß, trotz dieser werde aber jeder Landwirt nach einiger Zeit wie bei der Wasserleitung sagen: ich gib's nicht mehr her. Durch die Lichtbilder erhielt man noch Einblick über Verwendung elektr. Energie in Werkstätten der Handwerker wie Schmiede, Wagner. Der Vereinsvorstand dankte dem gewandten Redner für seinen lehrreichen Vortrag. Schultheiß Wörner-Sulz teilte noch die guten Erfahrungen mit, die man in Sulz durch die Verwendung elektr. Kraft in bäuerlichen Betrieben gemacht habe und erinnerte die Anwesenden, sich aus solchen Anlagen Nutzen zu ziehen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

[- Rohrdorf, 19. Dez. Der Radfahrerverein hielt am Sonntag seine Weihnachtsfeier. Mehrere gut gespielte Theaterstücke, sowie Solovorträge sorgten für angenehme Unterhaltung der zahlreichen Anwesenden. Den Schluß bildete die übliche Verlosung, bei welcher recht schöne Gewinne zur Verteilung kamen.

*** Leinach, 19. Dez.** (Leichenfund.) In der Nacht war die Frau eines hiesigen Bürgers aus der Wohnung geflohen und trotz alsbaldiger Nachsuchens nicht wieder entdeckt worden. Auch ein Stuttgarter Polizeihund vermaßte die Spur nur eine Strecke weit aufzunehmen, dann verlagte er. Ehe aber eine allgemeine Nachsuche im Wald erfolgte, fand man die Leiche im Bach hinter der Sägmühle mit durchschnittener Pulsader auf. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Neuenbürg, 17. Dez. In der Nähe von Calmbach wurde von Robert Speidel-Bfrozheim eine Fischzucht-

Die Goldinsel.

97 von Clark Russell. (Fortsetzung.)

Was ich in diesem Augenblick empfand, vermag ich nicht zu beschreiben. Mein Herz durchbrach alle Schranken. Ich drückte sie an mich und jubelte: Mein Mädchen, meine einzig Geliebte, mein Liebling! Ja, Gott sei gelobt, ich bin bei dir!

Dazwischen hätte es fortgesetzt von drüben, als wenn toll gewordene Kannibalen heulten. — Hörst du sie? fuhr ich atemlos fort. Sie haben meine Flucht entdeckt, wir dürfen keinen Augenblick verlieren. Schnell, schnell, wir müssen unter Segel! — Doch wo ist Forrest?

Tot, gab Wetherley kalten Tones zur Antwort. Was? Wie? Tot?

Richtig tot. Erschossen von der Dame! Ich starrte sie mit offenem Munde an, doch nur einen Augenblick. Ich mußte zupacken, um die geliebte Gestalt, deren Arme schwer von meinem Hals herabsinken, aufzuheben. — Sie war ohnmächtig geworden.

Schnell, Wetherley, Ihre Jacke herunter! tief ich erschredt. Dann trug ich die Bewußtlose nach einer geschützten Stelle, ließ sie sanft nieder, legte ihr zärtlich die zusammengerollte Jacke unter den Kopf und öffnete ihr den Halskragen.

So mußte ich sie einweilen in Angst und Sorge verlassen, denn das anhaltend wütende Gebrüll auf der Insel trieb zur äußersten Eile. Gelangte das Boot in die Hände

der Teufel zurück, bevor wir das Schiff vom Anker frei gemacht und wenigstens ein Segel gesetzt hatten, dann waren wir verloren.

Nun, hurtig, Wetherley, eine Laterne zum Braszspille. Ich hole inzwischen eine Art, wir müssen die Ankerkette kappen!

In gleicher Hast stürzten wir beide davon — Als wir an der Ankerwinde wieder zusammentrafen, nahm Wetherley die Art, während ich leuchtete, schlug ein Glied der Kette durch, und rasselnd fuhr die Kette vom Anker gezogen durch die Bugklüve in die Tiefe.

Nun hieß es wenigstens einige Segel setzen, um den Wind zu fangen, so schwach er auch war. Eine kurze Besprechung genügte, welche von den getrossen Segeln wir zunächst aufbinden und lassen wollten. Ich brauchte Wetherley nicht zu treiben. Der sonst so schwerfällige Mann war behende wie ein Eichhörnchen, denn er wußte, was ihm bevorstand, wenn wir ertwischt wurden.

Mit fast übermenschlicher Anstrengung gelang es uns in kurzer Zeit, mehrere Segel in den Wind zu bringen. Und ein „Gott sei Dank“ entstieg unserer leuchtenden Brust, als wir bemerkten, daß die Bark Fahrt machte. Sie schlich zwar noch schreckengleich dahin, doch sie war wenigstens glücklich in Bewegung.

Ich rannte nun zum Ruder, stellte es nach Mahgabe des Windes ein, machte es fest, und überließ es dem Schiff, sich kurze Zeit selbst zu steuern.

Erst jetzt konnte ich meinem Herzen folgen und nach Fräulein Temple sehen; sie war mittlerweile zu sich gekom-

men und versuchte sich aufzurichten, allein aber wollte ihr das nicht gelingen. Ich mußte ihr helfen. Langsam führte ich sie unter zärtlichen Worten nach dem Oberlicht der Kajüte, wo ich sie niederlegte und mich neben sie setzte. Ich konnte zwar nur wenige Minuten bleiben, doch auch diese waren glückselige für mich. Sie sagte, daß sie, sobald sie wieder bei Kräften wäre, uns so gern helfen würde, und zeigte kindliche Freude, als ich ihr sagte, daß wir dringend eines Steuermanns bedürften. Mein Glück, sie in solcher Stimmung verlassen zu können, war groß; neu belebt sprang ich eilends wieder Wetherley zu Hilfe, der inzwischen Vorbereitungen getroffen hatte, das große Focksegel auszuschießen.

Während wir mit dieser schwer zu bewältigenden Arbeit beschäftigt waren, dauerte der Lärm am Ufer drüben ungemindert fort. Mir schien es, als ob sie jetzt nach Forrest riefen. Der machte uns ja freilich keine Sorge mehr, aber die Angst, daß das Boot inzwischen zurückkehren könnte, ließ mir keine Ruhe. Immer und immer wieder schweiften meine Blicke über die Lagune, ohne etwas von demselben zu erkennen, endlich aber bemerkte ich gegen die Sterne einen dunkeln Punkt auf dem schwarzen Wasser, und ihn im Auge behaltend, erhielt ich die Gewißheit, daß es das Boot war. Ich konnte unterscheiden, wie es breitschiff dahinschaukelte — ein Zeichen, daß es von keinem Ruder bewegt wurde. Von dem Keel darin war keine Spur zu bemerken, er mußte also noch immer schlafen. Das nahm mir eine Zentnerlast von der Seele, denn immer noch kroch die Bark wie eine Schnecke durch das Wasser.

Fortsetzung folgt.

Schwellen-Verkauf.

In den folgenden Tagen werden auf den Stationen Nagold und Gündringen größere Partien

abgängige Holzschwellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Am Donnerstag, den 22. Dez., nachmittags 2 Uhr, auf der Station Nagold bei der Lokomotivremise.

Am Freitag, den 23. Dez., nachmittags 2 Uhr, auf der Station Gündringen bei dem Fußwegübergang von Schillingen nach Hochdorf.

Nagold, den 17. Dezember 1910.

K. Bahnmeisterei.

K. Amtsgericht Nagold.

Gegen Jakob Steeb, Mehger in Böfingen, wurde heute gemäß § 106 R. O. das allgemeine

Veräußerungsverbot

erlassen.

Gerichtsschreiberei: Dürr.

Oberamt Nagold,
Gemeinde Wenden.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zu meinem Wohn- und Oekonomiegebäude erforderlichen Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Treppen-Anstrich- und Verschindlungs-Arbeiten, habe im Submissionsweg zu vergeben.

Zeichnungen, Preisliste und Bedingungen liegen vom

Mittwoch, den 21. Dezember 1910

bei mir zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten der Ueber-schlagssumme ausgedrückten Offerte bis 27. Dezember 1910 (Sonnens-festtag) nachmittags 2 Uhr bei mir einzureichen sind.

Der Zuschlag unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Gottlieb Stockinger.

Kakao, Chocolate und Tee,

loose und in Originalpackungen,
verschiedener Preislagen.

Nagold.

H. Strenger.



Email- und Blechwaren

empfehlen in reicher Auswahl
Wih. Saur, Flaschner.

Nagold.

Empfehle zu passenden

Weihnachts-Geschenken

mein großes Lager in:

schwarzen Jacken,

Paletots, schwarz und farbig,

Umhängen,

Pelzwaren,

Hüten, Wollwaren, Korsette,

Kragen, Manschetten

u. Kravatten

zu den billigsten Preisen.

Herm. Bringinger.

Nagold.

Regulateure, Hausuhren und Tafeluhren

in Eichen und Nußbaum
billigt bei

G. Kläger,
Uhrmacher

Friedrich Enssle, Wittberg,

direkt neben dem Schloß,
Größere Posten

Porzellan,

weiß und farbig, in Wahl III.
Große Posten

Reste

zu Damenblusen
u. Kinderkleider
etc. etc.

Um damit zu räumen, gebe auf
obige Artikel

10 Proz. Rabatt.

la. Wollgarne

in allen Preislagen.

Nagold.

Frisch eingetroffen sind:

Südfrüchte

Almeria-Trauben,
Malaga-Trauben,
Aprikosen

Pflaumen extra-große etuiert,

Muscat-Datteln,

Haselnüsse,

Prinzessmandeln,

Orangen in verschied. Preislage.

la. Früchten- u. Gemüse-
Conserven

bei
Berg & Schmid.

Obhausen.

Zwei fleißige

Arbeiterinnen

können sofort bei mir eintreten.

E. S. Schickhardt.

Nagold.

Barometer Thermometer

Feld-
stecher

Zwicker u. Brillen

Reisszange

Taschenlampen

empfehlen zu passenden Weih-
nachtsgeschenken äußerst
billig.

Fr. Günther,
Uhrmacher.

Sängerkranz



Nagold.

Unsere

Christbaumfeier

mit gefanglichen und theatralischen Aufführ-
ungen und Gabenverlosung findet am

Stefanstag im Gasthof z. „Röyle“

statt. Hierzu laden wir unsere werten Aktiven und
Passiven mit Angehörigen ergebenst ein.

Der Ausschuss.

Eintritt für Nichtmitglieder 40 Pfennig; Kinder
unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr.
Anfang präzis 1/2 7 Uhr.

Nagold.

Eröffnung am 3. Januar

wieder einen

Zuschneide- und Kleider Nähkurs.

Hochachtungsvoll

Lina Walz.

Nagold.

Christian Luz, Hutmacher,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken



Seide-, Haar-,

Woll- u. Loden-Hüte

für Herren und Knaben in schöner Auswahl billigt.

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.

Mein Lager in



selbstverfertigten

Waschkesseln

solide, kräftige Konstruktion,
sparsam an Brennmaterialverbrauch,
bringe in empfehlende Erinnerung
bei billigt gestellten Preisen.

C. Waker.

Lösungsbüchlein v. G. W. Zaiser.

Flechten

stumpfe und breitere Schuppenfächer
stumpfe Fächer, Hartenstüben, aller Art

offene Füße
Nebenklein, Dornenklein, Korbklein, etc.

wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache nach einem Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe
bei von G. W. Zaiser. Preis Mark 1.15 u. 2.25.
Das Lösungsbüchlein geben täglich an.
Vor sich in Originalpackung weiss-crimrot
u. Fk. Schubert & Co., Weisköln-Druck.
Führungen sowie zum zurück.
Es haben in den Apotheken.

Ein passendes Geschenk!

Bethagen u. Klasing's
Neuer Volks-
und Familienatlas
in 102 Kartenheften
Preis 12.50 Mark.

Vorrätig in der G. W.
Zaiser'schen Buchhandlung
Nagold.

Nagold.

Großer Zuckerabschlag.

Offerierte Zucker bei Gut
per Pfd. 22 Pfg.
Kleiner Gut 22 1/2 Pfg. per Pfd.

Gottlieb Schwarz,
Herrenbergerstraße.

Verloren! Vom
Hauptbahnhof bis zur
Frauenarbeitschule
ging am Sonntag abend
ein schwarzer
Damenpelz
verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben in der Exped. d. Bl.

Wildberg.
**Bismarck-
Heringe**
frisch eingetroffen, empfiehlt billigt.
G. Eberhardt.

Nagold.

Guß- und Emailwaren, Messing- und Eisenpfannen

In nur solider Qualität
zu ausnahmsweis billigen Preisen empfiehlt
C. Waker.

Nagold.
Derjenige, welcher mir meinen
Handfarren
gezeichnet G. S., am Donnerstag
vom Hause
weggenommen
hat, wird gebeten, ihn alsbald wieder
an Ort und Stelle zu bringen,
widrigenfalls er polizeilich abgeholt
wird.

Eiff, Hafnermeister.

Nagold.
An Johannisfeierabend, 27.
Dezember findet große
**Hunde-
Börse**
statt, wozu jed.
einladet
Gtag, Pflug.



Gesucht wird auf 1. Januar 1911
unentgeltliches **Kosthaus**
für ein gesundes, kräftiges Mädchen
von 10 Jahren, welches an häus-
lichen Geschäften teilnehmen könnte.
Näheres durch
Frau Sekretär Schairer, Nagold.

Nagold.
Reinen, dunkeln
**Schlender-
Honig**
kein eingefüllter Zuckerhonig, emp-
fiehlt so lange Vorrat unter jeder
Garantie der Echtheit.
Th. Kehle, Flaschner.

Nagold.
Junge
**Haser-
Wast-
Gänje**
per Pfd. 85 Pfg., empfiehlt in
sauber gerupfter Ware
Adolf Gropp, b. Anker.
Bestellungen für bevorstehende
Feiertage bitte rechtzeitig.

Wildberg.
Kaffee
stets frisch gebrannt, von eigener
Röstung, trotz Ausschlag noch zu
gleichen Preisen, bei gleicher Qualität.
G. Eberhardt.

In Karlsruhe, d. Großh. Baden
u. angr. Ländern inseriert man
mit größtem
Erfolg in der täglich zweimal mit
33 000 Exempl. erscheinenden
„Bad. Presse“,
welche verbreitete Zeitung Badens.
Ueber alle Vorkommnisse reichste und
eingehendste unparteiische Berichter., an-
erkannt reichster Teilschreiber.
Die „Badische Presse“ wird von
Jedermann, ohne Ansehung der Partei
oder Konfession, mit Interesse gelesen
und sollte in keiner besseren Familie,
Vereinsgesellschaft oder Wirtschaft fehlen.
Alle Postämter u. Briefst. nehmen
Bestell. an. Preis h. d. Post abgeh.
1.80, täglich 2mal frei ins Haus geb.
2.52 p. Viertel. Probebl. gratis.

Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein mit vielen Neuheiten reichsortiertes Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Damen- u. Herrenuhren,

in Gold, Silber, Zula, Nickel- und Stahlgehäuse,
gut abgezogen und reguliert.

Präzisionsuhren, Taschenuhrwecker.

Neueste und feinste Muster in

Zimmer-Ohren Hausuhren, Regulateuren,
Tafeluhren, mit Viertel-, Halb- und Glockenspielwerken,

Wecker,

groß und klein, von der billigsten bis zur feinsten
Ausführung.

Kuckuck- u. Wachteluhren.

Standuhren als Briefwage, Briefbeschwerer usw.

Herren- u. Damenuhrketten

in 8 und 14 Karat Gold, Silber, Zula, Double und Nickel.

Gold- und Silberwaren.

Neueste Muster in
Collier, Broschen, Armbänder, Boutons, Halsketten, Manschett-
und Brustknöpfe, Haarketten und Beschläge, rund u. flach.
Spazierstöcke, Cigarren- und Cigarettenetuis, Servietten-
ringe, Siegelstöcke und Hutnadeln, in Silber und versilbert.

Ringe

8 und 14 Karat Gold, matt und Glanz,
mit feinsten Steinen usw., reiche Auswahl.

Korall- und Granat- Waren.

Semi-
Email-
Schmuck

in:
Broschen, Anhänger usw. nach Photographien bei garantiert
Reparaturen gut und mög- | Altes Gold und Silber wird in
lichst schnell. | Kauf und Tausch angenommen.

5 Cementrohr
25 cm Lichtweite noch gut erhalten
sind billig abzugeben.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Sür die Feiertage
empfehlen wir unser großes Lager
in
Ia

Südweinen

Cognacs von 2.50
bis 6.—
per 1/2 Flaschen,

Champagner
verschiedene Marken.

Punsch- Essenzen

(Srac, Rum, Ananas,
Kaiser- und Schlummer-Punsch)
**Arac, Rum,
Himbeergeist,
Steinhäger,
Doppelkorn,
Enzian.**



Zigarren

von 2.50 bis 25.—
per 100 Stück,

Zigarillos

und
Zigaretten
und bitten um gütige Aufträge
Preisliste gerne zu Diensten.
Geschmackvoll arrangierte
**Früchten- und
Weinförbe**
in jeder Preislage.

Berg & Schmid.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: Elia Pauline L. d. Jakob Fr.
Schuler, Schreiners hier, den 15. Dez.